

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 105 (1963)

**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

compared with intensive hunting, which has accounted for about 60 000 chamois and 25 000 tahrs since 1936. In spite of this heavy destruction both species are probably now more numerous than ever.

5. The third and more serious disease of chamois in the European Alps, sarcoptic mange, caused by the burrowing mite *Sarcoptes scabiei* var. *rupicaprae*, has never been observed in New Zealand.

6. Although the sexual organs and blood sera of blind chamois and tahrs have not yet been examined for brucellosis it is not thought likely that a brucella plays any part in the epidemics among the wild animals in New Zealand.

### Literatur

Boch, J. und W. Nerl: Gamsräude. München, 42 S. (1960). – Bouvier G., H. Burgisser und P. A. Schneider: Les maladies des ruminants sauvages de la Suisse. Lausanne, 132 S. (1958). – Bouvier, G., H. Burgisser und R. Schweizer: Papillomatose du chamois (ecthyma contagieux). Un cas chez le bouquetin. Schweiz. Arch. Tierhkde. 93, 623–627 (1951). – Buddle, M. B.: Studies on «*Brucella ovis*» n. sp., a cause of genital disease of sheep in New Zealand and Australia. J. of Hygiene 54, 351–364 (1956). – Buddle, M. B., und B. W. Boyes: Australian Vet. J. 145 (1953). – Couturier, M.: Le chamois. Grenoble, 855 S. (1938). – Daniel, M. J.: Control of introduced deer in New Zealand. Nature, London 194, 527–528 (1962). – Elton, C.: Epidemic diseases in wild animals. J. of Hygiene 31, 435–456 (1931). – Klingler, K.: Über die Gamsblindheit und ihre Beziehungen zur Konjunktivo-Keratitis infectiosa und zur Brucellose der Rinder und Schafe. Schweiz. Arch. Tierhkde. 95, 201–228 (1953). – Klingler, K.: Sind die Kerato-Konjunktivitis-Erreger zu den Brucellen zu rechnen? Schweiz. Arch. Tierhkde. 96, 79–85 (1954). – McDiarmid, A.: Diseases in free-living wild animals. FAO Monograph No. 1, 22 (1960). – New Zealand Forest Service: Unveröffentlichte Berichte (1956–1961). – New Zealand Internal Affairs Dept., Wildlife Division: Unveröffentlichte Berichte (1936–1956). – Niethammer, G.: Über die seuchenhafte Gamsblindheit. Zschr. Jagdwiss. 8, 36–39 (1962). – Thomson, G. M.: The naturalization of animals and plants in New Zealand. Cambridge, 60–61 (1922). – Wodzicki, K. A.: Introduced animals in New Zealand. New Zealand Dep. Sci. Industr. Res. Bull. 98, 169–175 (1950). – Wodzicki, K. A.: Ecology and magement of introduced ungulates in New Zealand. La Terre et la Vie 1961, 139–141.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Kompendium der Veterinär-Anatomie.** Von Prof. Dr. E. Schwarze, Leipzig, unter Mitarbeit von Prof. Dr. L. Schröder, Leipzig. Band II, *Eingeweidesystem*. Mit 205 zum Teil farbigen Abbildungen im Text. Gustav Fischer Verlag, Jena 1962. Preis DM 26.40.

In der üblichen Weise werden im 2. Band die Eingeweidesysteme von Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und Katze besprochen. Jedem Apparat wird ein Textteil und ein Atlas gewidmet. Die Beschriftung der Abbildungen ist nicht, wie im 1. Band, unmittelbar dem Bilde beigelegt. Eine rasche Orientierung ist zwar dadurch benachteiligt.

Zu begrüßen ist die große Zahl meist guter Abbildungen. Besonders wertvoll scheinen mir die beigegebenen Richtlinien für die Exenteration der verschiedenen Organapparate zu sein. Das zu Repetitionszwecken bestimmte Kompendium erfüllt seinen Zweck in vollem Umfange.

H. Ziegler, Bern

**Veterinary Anthelmintic Medication.** Eine Literaturübersicht bis 1960 mit einem Nachtrag 1962, von T.E. Gibson. Techn. Mitteilung Nr. 33 des Commonwealth Bureau of Helminthology. 172 Seiten. Commonwealth Agricultural Bureau, England, 1963. Preis 35 S. (etwa Fr. 21.-).

Unter den medikamentellen Behandlungsmethoden entwickelt sich die Bekämpfung parasitärer Würmer besonders rasch. Glücklicherweise ist aber auch die kritische Prüfung sehr rege, so daß es möglich ist, eine recht gut begründete Auswahl zu treffen. Das vorliegende Büchlein stellt die vorhandenen therapeutischen Möglichkeiten für jede Haustierart oder -gruppe in einem besonderen Kapitel dar.

Dabei wird Gewicht gelegt auf die praktisch wesentlichen Einzelheiten der Dosierung und auf das Ergebnis exakter Prüfungen der Wirkung.

Anschließend werden die Applikationsmethoden behandelt, und in einem besonderen Kapitel der Versuch unternommen, für die verschiedenen parasitären Krankheiten die zurzeit als best erscheinenden Behandlungsmethoden anzugeben.

Wertvoll ist die recht umfangreiche Bibliographie und ein Index der aufgeführten Medikamente.

Die Darstellung ist offensichtlich das Ergebnis umfangreicher und kompetenter Arbeit und des Bestrebens, möglichst vielen Interessenten etwas Nützliches zu geben.

Sie ist klar und in einem einfachen Englisch geschrieben und kann Tierärzten und Studierenden angelegentlich empfohlen werden.

*W. Steck, Bern*

**Die Pilzkrankheiten der Haut durch Dermatophyten.** Bearbeitet von H. Götz. Herausgegeben von A. Marchionini und H. Götz. Springer Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg 1962. Mit 283 teils farbigen Abbildungen, XII, 498 Seiten. DM 215.- (Handbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten von J. Jadassohn. Ergänzungswerk, 4. Band / 3. Teil.)

Dieses umfassende Werk stellt eine Fundgrube dar für jeden, der sich mit den Pilzkrankungen der Haut befaßt. In einer kurzen Rezension auch nur stichwortartig auf den Inhalt des Buches einzugehen ist unmöglich. Der Autor legt in erstaunlicher Reichhaltigkeit auf Grund seiner eigenen Untersuchungen und der neueren Weltliteratur (60 Seiten umfassendes Literaturverzeichnis, wobei auch die veterinärmedizinische Literatur gebührende Berücksichtigung findet!) den gegenwärtigen Stand über die Systematik, die biologischen, morphologischen und kulturellen Eigenschaften der Dermatophyten, das Verhalten des Wirtsorganismus gegenüber den Pilzen, die regionale Häufigkeit der einzelnen Dermatomykosen sowie Klinik und Therapie dar. Obschon das Werk aus der Sicht des Humanmediziners geschrieben ist, finden die tierischen Dermatomykosen dennoch, vor allem in experimenteller und epidemiologischer Hinsicht, Berücksichtigung. Das gut und reichlich bebilderte Buch kann Instituten und Kliniken, die sich mit mykologischen Problemen beschäftigen, sehr empfohlen werden.

*U. Freudiger, Bern*

**Mehrsprachiges Bildwörterbuch über Tierfütterung und Tierhaltung.** Von Lohmann und Steinmetz. 1. Auflage. © 1962 by H. Steinmetz, Dipl.-Landwirt, Betzdorf/Sieg. Druck und Einband: Druckerei Staats, Lüdenscheid i. W. 224 Textseiten.

Das praktische, sechssprachige Nachschlageregister auf dem Gebiete der Tierfütterung und Tierhaltung in Taschenformat gestattet ein rasches Zurechtfinden in den zahlreichen einschlägigen Fachbegriffen. Die Anordnung nach Sachgebieten unter Sammelüberschriften ist sehr zweckmäßig und übersichtlich. Zahlreiche ausgezeichnete Abbildungen erleichtern das Nachschlagen, und die alphabetischen Sachregister – für jede Sprache auf andersfarbigem Papier – helfen beim Suchen bestimmter Begriffe.

Das handliche Taschenbuch ist für Wissenschaftler, Praktiker und Fachberater ein nützlicher Helfer und erlaubt, den fachlich richtigen Begriff in einer der sechs wichtigsten Weltsprachen zu finden.

*H. U. Winzenried, Zürich*

**Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes, Teil A – *Echte Gräser* (Gramineae).** Von Dipl.-Landwirt Rudolf Kiffmann, Freising-Weihenstephan 1962. 3. Auflage, 51 Seiten, 109 Abbildungen. Druck: Fuldaer Verlagsanstalt GmbH, Fulda. Preis: Fr. 3.95.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Landwirt Rudolf Kiffmann, Graz (Steiermark), Geidorfgürtel 34, Österreich.

Das Bestimmungsbuch für die echten Gräser im nicht-blühenden, blühenden und fruchtenden Zustand ist sehr übersichtlich angeordnet. Der Text ist verständlich, und die zahlreichen Abbildungen veranschaulichen alle vorkommenden Unterscheidungsmerkmale. In einem Randregister sind die Gruppenschlüssel zweckmäßig angeordnet und ermöglichen ein rasches und sicheres Pflanzenbestimmen auch für Nicht-Botaniker. Beim vorliegenden Bestimmungsbüchlein handelt es sich um einen Teil-Sonderdruck eines später erscheinenden größeren Bestimmungswerkes für Wiesen- und Weidepflanzen.

*H. U. Winzenried, Zürich*

**Hefepilze als Krankheitserreger bei Mensch und Tier.** Vorträge und Diskussionsbemerkungen der 2. wissenschaftlichen Tagung der deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft. Herausgegeben von C. Schirren und H. Rieth. Springer 1963. Preis DM 19.80.

Die Sammlung von 46 Kurzreferaten von Spezialisten und Diskussionswiedergaben, wovon sich 4 speziell auf Haustiere beziehen, gibt eine ausgezeichnete Orientierung über mannigfache Probleme, die mit dem Nachweis der Differenzierung, der klinischen Auswirkung und der Bekämpfung der pathogenen Hefen zusammenhängen.

Die mit 48 guten Textabbildungen ausgestattete und einem ausführlichen Sachverzeichnis versehene Publikation wird jedem äußerst willkommen sein, der sich mit diesen Krankheiten zu beschäftigen hat.

*W. Steck, Bern*

**Lokalanästhesie in der Veterinärmedizin (Local anaesthesia in Veterinary medicine).** Von Dr. Gunnar Tufvesson, Associate Professor an der chirurgischen Klinik der königlichen Veterinärhochschule Stockholm. Publikation und Versand durch «Astra International», Södertälje, Schweden.

Prof. Forssell hat 1921 erstmals die intra-artikuläre Anästhesie zur Diagnose von Lahmheit angewendet. In Fortsetzung der guten Tradition ist die vorliegende Übersicht erstellt worden. Statt vieler Worte läßt der Verfasser zahlreiche Abbildungen sprechen. Jede Anästhesie ist durch schematische und photographische Bilder erklärt, die zum Teil farbig gehalten sind. Zusammen mit den kurzen Beschreibungen ergeben sich anschauliche und leicht faßbare Anweisungen auch für kompliziertere Gelenk-Sehnenscheiden und Spinalanästhesien. Dagegen sind nicht alle, in den letzten Jahren stark angewachsenen Möglichkeiten ausgeführt.

Wer der englischen Sprache mächtig ist, wird ohne Zweifel an dem Büchlein von 48 Seiten Gefallen finden.

*A. Leuthold, Bern*

## VERSCHIEDENES

### Kurs über «Eutergesundheit und Melkmaschine»

Die veterinär-medizinische Fakultät der Universität Bern hat in Verbindung mit dem Verein Bernischer Tierärzte am 12. und 13. Juni 1963 in der Eidg. milchwirtschaftlichen Versuchsanstalt Liebefeld einen Kurs über «Eutergesundheit und Melkmaschine» durchgeführt. Der Tierarzt kommt immer häufiger in die Lage, Mastitiden oder traumatische Beschädigungen an den Zitzen, die sich als Folge des Maschinen-